

Abi MEHR
ERFAHREN

Erziehungswi

Gymnasium · Gesam
NRW

Das musst du können!

*aktualisiert
2026*

STARK

Inhalt

Grundlagen	1
1 Die pädagogische Perspektive	1
2 Die Begriffe „Bildung“, „Erziehung“ und „Sozialisation“	2
2.1 Bildung	2
2.2 Erziehung	3
2.3 Sozialisation	4
Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	5
1 Erziehung in der Familie	5
1.1 Soziologische Sicht auf Familie	5
1.2 Pädagogische Sicht auf Familie	8
1.3 Systemische Sicht auf Familie (nur LK)	9
2 Freuds psychosexueller Erklärungsansatz	12
3 Eriksons psychosozialer Erklärungsansatz (Fokussierung GK + LK)	19
4 Kognitive Entwicklung nach Piaget (Fokussierung GK + LK)	27
5 Moralelle Entwicklung nach Kohlberg (Fokussierung GK + LK)	30
6 Sprachentwicklung (nur LK)	33
7 Bedeutung des Spiels (nur LK)	35
8 Sozialisation als Rollenlernen nach Mead (Fokussierung GK + LK)	37
9 „Modell der produktiven Realitätsverarbeitung“ von Hurrelmann/Bauer (Fokussierung GK + LK)	39
9.1 Erkenntnistheoretische und konzeptionelle Grundannahmen (Prinzip 1 und 2)	39
9.2 Produktive Realitätsverarbeitung im Lebenslauf (Prinzip 3, 4 und 5)	40
9.3 Kontexte der Sozialisation (Prinzip 6, 7 und 8): Sozialisationsinstanzen und Lebenswelt	43

9.4	Kontexte der Sozialisation: Intersektionale Ungleichheiten (Prinzip 9)	44
9.5	Aktuelle Herausforderungen der Sozialisation (Prinzip 10)	45
10	Erklärungen für Gewalt und pädagogische Handlungsmöglichkeiten	48
10.1	Psychoanalytischer Erklärungsansatz nach Rauchfleisch	49
10.2	Sozialpsychologischer Desintegrationsansatz von Heitmeyer (Fokussierung GK + LK)	51
Identität	55
1	Symbolischer Interaktionismus nach Krappmann	55
2	Chancen und Risiken sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung (Fokussierung LK)	58
Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	..	61
1	Erziehung im Nationalsozialismus (Fokussierung GK + LK)	61
2	Gesellschaft und schulische Erziehung in der BRD	65
3	Klafkis Bildungskonzept (Fokussierung LK)	70
4	Schulen als Orte des Demokratielernens	75
5	Reformpädagogische Konzepte	77
5.1	Allgemeines zur Reformpädagogik	77
5.2	Das reformpädagogische Konzept von Korczak (Fokussierung GK + LK)	78
5.3	Montessori-Pädagogik	83
6	Interkulturelle Erziehung und Bildung nach Nieke	88
Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen	95
1	Institutionalisierung von Erziehung	95
1.1	Allgemeines zur historischen Entwicklung	95
1.2	Funktionen von Schule nach Fend (Fokussierung GK + LK)	96
1.3	Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an PISA (nur LK)	99
1.4	Vorschuleinrichtungen als Bildungsinstitutionen	101

2	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	103
2.1	Allgemeines	103
2.2	Professionalisierung	103
2.3	Professionelles Handeln im Lehrerberuf	104
2.4	Professionelles Handeln im Erzieherberuf	105
	Stichwortverzeichnis	107

Autorin: Dr. Mariana Durt

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

dieses Skript hilft Ihnen dabei, alle potenziell **prüfungsrelevanten Sachkompetenzen** im Fach **Erziehungswissenschaft** kurz vor dem Abitur aufzufrischen und zu wiederholen. Darunter befinden sich auch die „**Fokussierungen**“, die in den Abiturvorgaben ab 2026 bzw. 2027/2028 festgelegt sind.

- Wichtige Begriffe werden durch **Fettdruck** hervorgehoben.
- Bei Themen, die nur für den **LK-Bereich** relevant sind, befindet sich neben der Überschrift ein Hinweis darauf.
- In jedem Kapitel werden **mögliche Bezüge** zu anderen **Lehrplan-inhalten** aufgezeigt.
- Mithilfe des **Stichwortverzeichnisses** finden Sie schnell die gesuchten Begriffe.

Viel Erfolg beim Lernen mit diesem Skript!

M. Durt

Dr. Mariana Durt

9 „Modell der produktiven Realitätsverarbeitung“ von Hurrelmann/Bauer (Fokussierung GK + LK)

- **Klaus Hurrelmann**, * 1944, Hochschulprofessor und Sozialisationstheoretiker; Entwickler des Modells der produktiven Realitätsverarbeitung
- **Ullrich Bauer**, * 1971, Professor für Sozialisationsforschung an der Universität Bielefeld, seit 2021 hauptverantwortlich für die Aktualisierung des Modells

Bezüge zu anderen Lehrplaninhalten

- Eriksons psychosozialer Erklärungsansatz
- Sozialisation als Rollenlernen (siehe Mead)
- Identitätsentwicklung (siehe Krappmann)
- Funktionen von Schule nach Fend
- Klafkis Bildungskonzept
- Erziehung im Nationalsozialismus
- Reformpädagogisches Konzept von Janusz Korczak
- Sozialpsychologischer Desintegrationsansatz von Heitmeyer
- Bedeutung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung
- Demokratielernen/Interkulturelle Erziehung und Bildung

Bauer und Hurrelmann fassen in der 2021 erschienenen Ausgabe des Werks „**Einführung in die Sozialisationstheorie**“ die wesentlichen Aussagen ihres Modells in zehn Prinzipien zusammen. Diese werden im Folgenden nicht additiv aufgeführt, sondern in ihren inhaltlichen Sinnzusammenhängen vorgestellt.

9.1 Erkenntnistheoretische und konzeptionelle Grundannahmen (Prinzip 1 und 2)

- In dem **Modell der produktiven Realitätsverarbeitung** werden Elemente verschiedener soziologischer und psychologischer Theorien miteinander verschränkt. Deshalb handelt es sich bei diesem

Modell um einen **metatheoretischen Ansatz** zur **Erklärung des Sozialisationsprozesses**.

- Sozialisation wird als **Interaktionsprozess** zwischen Individuum und Gesellschaft begriffen: „*Im Kern bezeichnet Sozialisation damit die Persönlichkeitsentwicklung als eine ständige Interaktion zwischen dem Individuum und den umgebenden gesellschaftlichen Bedingungen*“ (Bauer/Hurrelmann 2021, S. 30).
- Die Sozialisation eines Individuums kann eine bestimmte Entwicklung seiner Persönlichkeit wahrscheinlich machen. Aber sie **determiniert** diese **nicht**, da das Individuum kein passives Objekt, sondern ein aktiv handelndes Subjekt ist.
- Die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen erfolgt durch eine **produktive Verarbeitung der inneren und der äußeren Realität**. Damit ist gemeint, dass das Individuum die Realität auf **individuelle und aktive Weise** verarbeitet. Dieser Prozess erfolgt größtenteils unbewusst. Die innere Realität sind die körperlichen, psychischen und genetischen Voraussetzungen eines Individuums, die äußere Realität die sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Gegebenheiten.
- Der **Begriff „produktive Realitätsverarbeitung“** ist kein werten-der, sondern ein **beschreibender Begriff**.
- Das Individuum ist als „**schöpferischer Konstrukteur**“ an der Gestaltung seiner Biografie aktiv beteiligt. Dies zeigt sich besonders im Jugendalter, das große Spielräume für eine kreative, eigenständige Gestaltung der persönlichen Ausdrucksformen bietet.

9.2 Produktive Realitätsverarbeitung im Lebenslauf (Prinzip 3, 4 und 5)

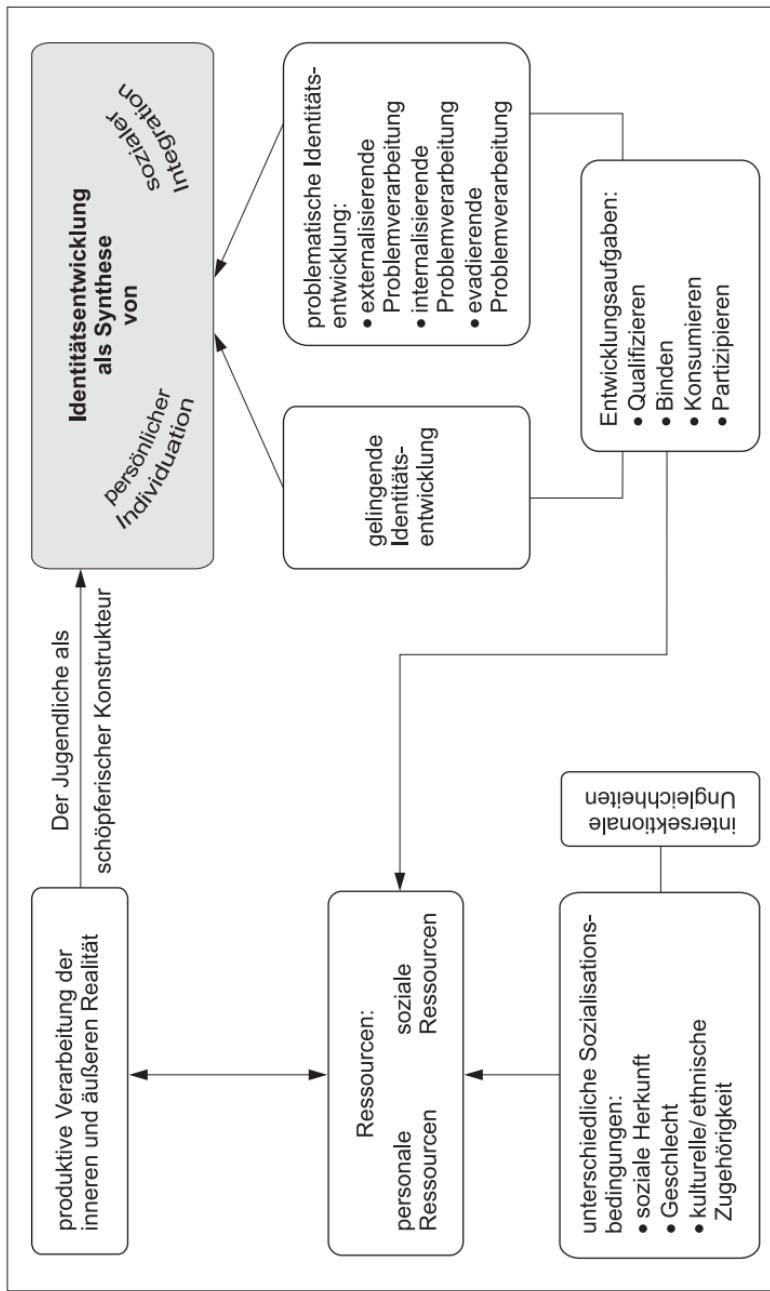
Bewältigung lebenslaufspezifischer Anforderungen: Allgemeines

- Im Gegensatz zu früheren Zeiten sind die einzelnen Lebensphasen heute nicht mehr klar voneinander abgegrenzt und strikt aufeinander aufbauend.

Pädagogische Perspektive

Aus dem Sozialisationsmodell von Hurrelmann und Bauer lassen sich folgende pädagogische Perspektiven ableiten:

- Es ist wichtig, dass Erwachsene die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen zur **Selbstständigkeit** und zum **Selbstmanagement** unterstützen und **verschiedene Lösungswege** bei der Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben **akzeptieren**.
- Erziehung sollte **Freiräume** bieten und Spielräume ermöglichen, gleichzeitig aber auch **Regeln setzen** und **klare Strukturen aufweisen**. Regeln sollten flexibel gehandhabt werden, aber auch verbindliche „Mindeststandards“ enthalten.
- In den Schulen sollten Lehrkräfte den Kindern und Jugendlichen eine **wertschätzende Haltung** entgegenbringen. Auch abweichende und unkonventionelle Identitätsentwürfe von Jugendlichen sollen akzeptiert werden.
- Schulen sollten Kindern und Jugendlichen **Möglichkeiten zur Verarbeitung persönlicher, familiärer oder gesellschaftlich bedingter Krisen** bieten, damit sie ihre Entwicklungsaufgaben bewältigen können (z. B. Mediation bei Konflikten).
- Schulen sind wichtige Sozialisationsinstanzen, in denen Kinder und Jugendliche grundlegende Erfahrungen des Zusammenlebens machen. Neben der **Förderung interkultureller Kompetenzen** kommt ihnen auch die Aufgabe zu, **demokratische Einstellungen zu fördern**.
- Der Sozialisationsprozess von Mädchen und Jungen verläuft unterschiedlich. In den Erziehungs- und Bildungsinstitutionen sollte nicht nur auf die Förderung von Mädchen geachtet werden, sondern die Jungen müssen auch in den Blick genommen werden.
- Für die Kompensation herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen sind der **Ausbau vorschulischer Bildungsangebote** sowie die **individuelle Förderung** von Schülerinnen und Schülern mit Lerndefiziten notwendig (siehe Kapitel „Pädagogische Professionalisierung“).





© STARK Verlag

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK